

3 21 Wildorchideen im Nationalpark Gesäuse

Von HERBERT KERSCHBAUMSTEINER, REINHARD THALLER & HERBERT HINTERREITER

ZUR GESCHICHTE DER ERFORSCHUNG DER ORCHIDEEN IM GEBIET DES NP GESÄUSE

Bereits in der von Josef Karl MALY 1838 verfassten „Flora Styriaca“ findet sich neben sehr vagen Gebietsangaben wie „in den meisten obersteirischen Alpen“ (*Pseudorchis albida*) der konkrete Hinweis „im Johnsbachthale bei Admont“ für *Malaxis monophyllos* (wissenschaftl. Namen nach ADLER et. al. 2008). Ludwig LÄMMERMAYR und Max HOFFER berichten in ihrem 1922 erschienenen „Junk’s Natur-Führer. Steiermark“ von einem häufigen Vorkommen von *Orchis mascula* subsp. *speciosa* im Sulzkar. In August HAYEKS „Flora von Steiermark“ (1952) werden für das Gesäuse einige Orchideenarten erwähnt, beispielsweise *Anacamptis pyramidalis* „auf dem Buchstein und Tamischbachturm“, *Nigritella nigra* (s. lat. Anm.) auf dem „Hochthor“ oder *Cephalanthera rubra* „im Laffawald und Hinterwinkel bei Gstatterboden und im Johnsbachtale“. Viel genauer und umfangreicher sind die Orchideenhinweise in der „Flora von Eisenerz und Umgebung“ von Karl MECENOVIC, worin für den östlichen Teil des heutigen Nationalparks 28 Orchideenarten genannt werden, beispielsweise *Nigritella miniata* vom Zinödl, Lugauer und Tamischbachturm. Unter dem Titel „Die Orchideen der Steiermark“ (KLEIN & KERSCHBAUMSTEINER) wurden 1996 neben der Beschreibung aller Taxa auch die bis dahin bekannt gewordenen steirischen Orchideenvorkommen in Punkterasterkarten dargestellt, wobei 33 Arten für den Nationalpark Gesäuse herauszulesen sind. Josef GREIMLER gibt 1997 in „Pflanzengesellschaften und Vegetationsstruktur in den südlichen Gesäusebergen“ Angaben zu den im Gesäuse nicht häufigen Kohlröschen *Nigritella widderi* „östl. Peterschartenkopf ... Rotofen“ und *Nigritella miniata* „Rotofen“. Den „Orchideen im Gesäuse“ widmet sich Kurt REDL 1999 in gleichnamiger Publikation, wobei er auch weit außerhalb liegende Gebiete wie die Feuchtwiesen und Moore des Ennstales berücksichtigt. Leider wurde bei der Beschreibung der Arten und Abbildungen auf Ortsangaben verzichtet, sodass sich keine konkreten Bezüge zum Nationalpark Gesäuse herstellen lassen. 2005 erfolgte eine umfangreiche Kartierung der Frauenschuhvorkommen im Johnsbachtal durch Gerhard PRENNER. MAURER nennt 2006 im dritten Band seiner Flora der Steiermark die Fundorte „Zinödl“ für *Listera cordata* und „beim Lugauer“ für *Epipogium aphyllum*. Seit Bestehen des Nationalparks Gesäuse haben die botanischen Kartierungsarbeiten während des jährlich stattfindenden „GEO-Tages der Artenvielfalt“ zum derzeitigen Kenntnisstand über die Verbreitung der Wildorchideen ebenso beigetragen wie die Aktivitäten der Autoren, beispielsweise im Rahmen von orchideenkundlichen Wanderungen. 2009 erschien im Band 4 der „Schriften des Nationalparks Gesäuse“ ein Beitrag von Heli KAMMERER und Reinhard THALLER über die

Abb. 1 | Braunrote Ständelwurz | Foto: H. Kerschbaumsteiner



„Orchideenflora am Tamischbachturm-Südseite“ mit 25 registrierten Orchideenarten, wobei der Fund von „*Nigritella nigra* s. lat.“ (die Abbildung im Beitrag zeigt *Nigritella austriaca*) insofern bemerkenswert erscheint, als er den ersten dokumentierten Nachweis für diese Art im Gesäuse darstellt. Gezieltes Nachsuchen nach seltenen oder verschollenen Arten erfolgt gegenwärtig vor allem durch Reinhard THALLER, wobei die Ergebnisse seiner Kartierungstätigkeiten in die Datenbank des Nationalparks einfließen.

DIE ARTEN

Bisher konnten innerhalb der Grenzen des Nationalparks Gesäuse 34 Orchideenarten (ohne Berücksichtigung von Unterarten, Varietäten oder Formen) festgestellt werden. Häufig sind Frauenschuh, Breitblättrige Ständelwurz, Fuchs-Knabenkraut, Schwertblättriges Waldvögelein, Vogelnestwurz, Großes Zweiblatt, Weiße Waldhyazinthe, Mücken-Händelwurz und Hohlzunge. Anspruchsvoller in Bezug auf Wasserhaushalt und Bodenbeschaffenheit und daher weniger verbreitet sind Braunrote Ständelwurz (Abb. 1), Sumpfständelwurz, Bleiches Waldvögelein, Rotes Waldvögelein (Abb. 5), Netzblatt, Grüne Waldhyazinthe, Wohlriechende Händelwurz, Höswurz, Breitblättriges Knabenkraut, Widders Kohlröschen, Zweifarbiges Kohlröschen (die Art wurde 2010 von Wolfram FOELSCHKE als *Nigritella bicolor* von

Abb. 2 | Brand-Knabenkraut | Foto: H. Kerschbaumsteiner



Abb. 3 | Zwergorchis | Foto: H. Kerschbaumsteiner





Abb. 4 | Fliegenragwurz | Foto: H. Kerschbaumsteiner



Abb. 5 | Rotes Waldvögelein | Foto: H. Kerschbaumsteiner

Nigritella miniata abgetrennt und kommt im Gebiet häufiger als das Rote Kohlröschen vor), Zwergorchis (Abb. 3), Fliegenragwurz (Abb. 4), Prächtiges Knabenkraut, Helm-Knabenkraut, Brand-Knabenkraut (Abb. 2), Pyramidenorchis, Kugelorchis und Korallenwurz. Zu den seltenen Orchideen des Nationalparks mit wenigen Fundorten oder Einzelnachweis gehören Herz-Zweiblatt, Österreichisches Kohlröschen, Rotes Kohlröschen, Bleiches Knabenkraut und Einblatt. Für den Widerbart gäbe es passende Lebensräume, die in der Literatur erwähnte Fundangabe (MAURER 2006) konnte bislang jedoch nicht bestätigt werden. In der Datenbank des Nationalparks findet sich von Rappl ein undatierter Fund des *Rhellicanus*-Kohlröschens („Umgebung Heshütte“). Die Art hat ihren Verbreitungsschwerpunkt jedoch in den Niederen Tauern. Eine Verwechslung mit dem sehr ähnlichen Österreichischen Kohlröschen liegt nahe.

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Orchideen reagieren sensibel auf negative Veränderungen ihrer Umwelt. Aufschüttungen entlang der Ausleitungsstrecke des Ennskraftwerkes haben dort beinahe zum Verschwinden einer Helm-Knabenkraut-Population geführt. Auch bei Sanierungsmaßnahmen entlang der Forstwege sollte behutsam vorgegangen werden, da gerade Böschungen gerne

von anspruchsvollen wärmeliebenden Orchideen, wie Pyramidenorchis, Braunrote Ständelwurz oder Fliegenragwurz besiedelt werden. Düngeinsatz auf Almböden (Lebensraum äußerst seltener Arten wie Bleiches Knabenkraut und Brand-Knabenkraut) würde unweigerlich zum Verschwinden der ansässigen Orchideenflora führen und sollte vermieden werden.

Literatur

- MALY, J. K. 1838: Flora Styriaca, oder nach natürlichen Familien geordnete Übersicht der im Herzogthume Steiermark wildwachsenden Gewächse und Farn, mit Angabe der Standorte, der Blüthezeit und der Dauer. – Graz
- LÄMMERMAYR, L.; HOFFER, M. 1922: Junk's Natur-Führer. Steiermark. – Berlin
- HAYEK, A. 1956: Flora von Steiermark II. Band, 2. Teil Monokotyledonen. – Grazbiologische Beiträge 37:671–699
- WAGNER, R.; MECENOVIC, K. 1973: Flora von Eisenerz und Umgebung. Mitteilungen der Abteilung Botanik am Landesmuseum „Joanneum“ in Graz, Heft 2/3 (43,44). – Graz
- KLEIN, E.; KERSCHBAUMSTEINER, H. 1996: Die Orchideen der Steiermark. Eine Ikonographie und Verbreitungsübersicht. – Graz
- GREIMLER, J. 1997: Die Orchideen der Steiermark. Eine Ikonographie und Verbreitungsübersicht. – Graz
- REDL, K. 1999: Orchideen im Gesäuse. – Verein Nationalpark Gesäuse
- PRENNER, G. 2006: *Cypripedium calceolus* (Orchidaceae) im Johnsbachtal (Nationalpark Gesäuse, NATURA 2000 Gebiet Ennstaler Alpen - Gesäuse): Kartierung und Managementvorschläge. – Unveröff. Bericht i. A. der Nationalpark Gesäuse GmbH. – Graz
- MAURER, W. (Hrsg.) 2006: Flora der Steiermark Band II/2 Einkeimblättrige Blütenpflanzen (Monocotyledoneae). – Berchtesgaden
- FISCHER, M. A.; OSWALD, K.; ADLER, W. 2008: Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. 3. Aufl. – Linz
- KAMMERER, H.; THALLER, R. 2009: Orchideenflora am Tamischbachturm – Südseite. – In: Tamischbachturm. Schriften des Nationalparks Gesäuse, Band 4. – Weng
- FOELSCHE, W. 2010: Journal Europäischer Orchideen 42 (1): 31–82

Verfasser:

Dipl.-Päd. HERBERT KERSCHBAUMSTEINER
Lindengasse 4e | A-8501 Lieboch
mailto: hkbs@aon.at

REINHARD THALLER
Kirchenlandl 84 | A-8931 Landl
mailto: reinhard.t@twin.at

HERBERT HINTERREITER
Hauptstraße 141 | A-8911 Admont
mailto: herbert.hinterreiter@oebb.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Nationalparks Gesäuse](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Kerschbaumsteiner Herbert, Thaller Reinhard, Hinterreiter Herbert

Artikel/Article: [Wildorchideen im Nationalpark Gesäuse 152-155](#)